

## RATSCHLÄGE FÜR ZEITARBEITSGEFÄHRDETE

- **Niemals etwas vor Ort unterschreiben**
- **Bevor Sie ihn unterschreiben, nehmen Sie den Vertrag mit nach Hause und schauen ihn genauer an. Was steht da eigentlich genau? Fragen Sie andere Leute, bevor Sie unterschreiben.**
- **Sollen Sie wirklich für einen Hungerlohn von rd. 8 €/Std. schuftet? Sie sind mehr wert!**
- **Sollen Sie bundesweit eingesetzt werden? Sie wohnen an einem Ort, und wollen dort auch arbeiten!**
- **Erhalten Sie Aufwandsentschädigung? Sehr schön, aber nur im voraus!**
- **Steht im Arbeitsvertrag etwas von Arbeitszeitkonto? Weg damit, es ist nicht Ihr Problem wenn die ZAF keine Arbeit für Sie hat!**
- **Vertrauen Sie niemals mündlichen Zusagen. Alles schriftlich geben lassen!**
- **Außer Grunddaten wie Alter, Kontaktadresse und Qualifikation brauchen Sie nichts anzugeben! (z.B. nicht die Kontonummer!)**
- **Sie sollen als Streikbrecher eingesetzt werden? Sie dürfen dies verweigern! (§11, Abs.5 AÜG)**

**V.i.S.d.P. Beate Rau - AG Arbeit und Armut, Die Linke**  
([www.die-linke-hamburg.de/partei/zusammenschluesse/ag-arbeit-und-armut](http://www.die-linke-hamburg.de/partei/zusammenschluesse/ag-arbeit-und-armut))

Diese Info wird unterstützt von:

**Alerta (Erwerbsloseninitiative)**

**Else (Erwerbsloseninitiative)**

**Wir sind Boes Hamburg** (<http://www.wir-sind-boes-hamburg.de>)

## Willkommen auf dieser Jobmesse

Schön, daß dieses Flugblatt Ihre Hände erreicht hat. Es soll Ihnen vermitteln, was Sie auf der Jobmesse erwartet und wie Sie möglichen Enttäuschungen vorbeugen können.

Sind Sie gerade erwerbslos und bekommen ALG-I oder ALG-II ? Wurden Sie zudem von der Arge oder Jobcenter in Form einer schriftlichen Einladung hier her gebeten? Dann sollten Sie daran denken, sich eine Besuchsbestätigung am Stand der team-arbeit-hamburg geben zu lassen, um eventuell später nachweisen zu können, das Sie auch wirklich auf dieser Jobmesse waren.

Schade, daß man hauptsächlich Zeitarbeitsfirmen, Weiterbildungsfirmen und sogenannten Privaten Arbeitsvermittlern auf der Messe begegnet. An dem Werbeslogan "5000 neue Jobs" kommen nach dem Rundgang auf der Messe Zweifel auf...

Aus einem Bericht von der Jobmesse Düsseldorf: „Man sah eine Leiharbeitsfirma neben der anderen, junge Menschen in schicken Klamotten mit grenzdebilem Grinsen und einer aufgesetzten Freundlichkeit, welche man sonst nur von Telemarketingmensen kennt, standen dort und quatschten jeden an, der nicht schnell genug an den Ständen vorbei kam. Teilweise wurden Menschen förmlich überredet, einen Profilbogen aus zu füllen, ihre Lebensläufe abzugeben oder sogar mehr als die Standardinformationen (Alter, Beruf bzw. Qualifikation) preis zugeben [...]“ ([www.alaid.de](http://www.alaid.de))

## Gehen Sie mit Ihren Kontaktdaten vorsichtig um

So sollte die Leiharbeits- Firma nicht wissen, dass Sie ALG II beziehen. Fragen wie „Ihre Kunden-Nr. bzw. BG-Nr des Jobcenters“ gehen die Aussteller nichts an. Beispielsweise können diese erhobenen Daten später im Umgang mit dem Jobcenter bei Nichtannahme eines Jobs zu Sanktionen führen oder anderweitig missbraucht werden.

**Dies ist Praxis einiger Leiharbeitsfirmen sowie Jobcenter, welche eine vertiefte Zusammenarbeit pflegen. Teilweise sitzen Zeitarbeitsfirmen schon in den Jobcentern.**

(Vgl.: „Wie kommt die BA zu den gemeldeten Stellen? NachDenkSeiten v. 05.07.11 , [www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de) oder Romberg, Thomas: Was heißt hier frei? Zeit-online v. 25.02.11)

**Im diesem Sinne wünschen wir Ihnen gutes Gelingen und freuen uns wenn wir Ihnen einige Anregungen geben konnten.**

## Über Zeitarbeit, Jobcenter und Niedriglohn

### Leiharbeit nimmt immer mehr zu

Die Zahl der Leiharbeiter hat mit 910000 im Juni 2011 sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Denn das IAB\* (13/2010 sowie 4/2011) weist daraufhin, dass die Zahl der Personen, die tatsächlich mit Leiharbeit in Berührung kommt wegen der hohen Fluktuation bzw. der oft kurzen Dauer der Arbeitsverhältnisse wesentlich höher liegt als der durchschnittliche Bestand vermuten lässt - mittlerweile hat er die Millionengrenze überschritten.

### Zur Qualität der angebotenen Leiharbeitsjobs – (A-)“Sozial ist, was Arbeit schafft“?

Dazu sagt o. g. Werbeslogan „5000 neue Jobs“ wenig aus. Dazu Verdi: Leiharbeit stellt dabei insbesondere bei Arbeitslosigkeit ein Armutsrisiko für die Beschäftigten dar. Das Durchschnittseinkommen in der Leiharbeit beträgt ungefähr 1400 € (Brutto). ([www.hundertprozentich.de/leiharbeit](http://www.hundertprozentich.de/leiharbeit) 446-leiharbeit-und-soziale-sicherung) Nach einer DGB – Studie bezogen im Juni 2012 9,6 % aller Leiharbeiter\_innen Hartz4 (Spiegel-online v. 26.2.13).

### Subventionierung des Niedriglohn – Geschäftsmodells der Leiharbeit:

Dass man oft genug vom Leiharbeiterlohn nicht leben kann, zeigt der finanzielle Aufwand der Subventionierung des bisherigen Geschäftsmodells Leiharbeit: Im Jahr 2011 sind knapp 16 % der aufgewendeten Hartz IV- Leistungen an Leiharbeiter\_innen geflossen, wozu die hohe Zahl an Aufstockern beiträgt. (Wilhelm Adamy, Mitglied im Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit). Inzwischen stagniert die Leiharbeit und wird zunehmend durch Werkverträge ersetzt.

### Zur Verweildauer in Leiharbeit:

**50 % der Zeitarbeitsverträge enden nach weniger als 3 Monaten, nur 18 % bestehen noch nach einem Jahr.** (Arnold Kratz, GBI H2/2012).

### Zur angeblichen „Brückenfunktion“ der Leiharbeit

(in einen unbefristeten, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag):

**Die Übernahme im Entleih-Betrieb liegt nur um die 7 % (!)**

(IAB-Kurzbericht 13/2010)

Kratz: „Insgesamt sind gemäß der IAB- Untersuchung die Chancen für Personen, die vor der Leiharbeit bereits beschäftigt waren, mit 9 % etwas besser als für zuvor (Erwerbs-)Arbeitslose, die es nur zu 5 % in eine Festanstellung außerhalb von Zeitarbeit schaffen.“

**Somit bleibt der weitaus größte Teil der Leiharbeiter\_innen Manövriermasse: heute Hartz4 – morgen Leiharbeit- übermorgen wieder Hartz4 (alaid.de)**

Verdi: „Obwohl rund 90 % der Leiharbeiter\_innen eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung ausüben, rutschen 45 % bei (Erwerbs-)Arbeitslosigkeit direkt in den Bezug von Hartz4 (Arbeitslosengeld 2) [...]“

Um rein statistisch Vermittlungsquoten zu erfüllen, unterbreiten die Jobcenter häufig nur noch Vermittlungsvorschläge in Zeitarbeit.

**Lt. Inge Hannemann, einer engagierten Arbeitsvermittlerin bei einem Jobcenter aus HH, „müssen innerhalb eines Jahres rund 25 % des Gesamtbestands an erwerbsarbeitslosen Menschen in Arbeit vermittelt werden. Um Integrationsquoten zu erfüllen, kann jemand u.U. drei Mal in einem Jahr in Leiharbeit vermittelt werden. Die Integrationsquote sagt nichts über die Qualität der Integration aus.“**

**Das zählt jedes Mal als Integration (!) für die Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit in den Arbeitsmarkt.“**

**(Blog: [altona.bloggt](http://altona.bloggt)).**

Weitergehende Infos auf folgenden Webseiten:

[www.gleichearbeit-gleichesgeld.de](http://www.gleichearbeit-gleichesgeld.de)

[www.igmetall-zoom.de](http://www.igmetall-zoom.de)

[www.hundertprozentich.de](http://www.hundertprozentich.de)

[www.leiharbeit-abschaffen.de](http://www.leiharbeit-abschaffen.de)

[www.alaid.de](http://www.alaid.de)

[www.chefduzen.de](http://www.chefduzen.de)

[www.die-keas.org](http://www.die-keas.org)

\*IAB: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung